

## Einflüsse Helmut Kentler- Uwe Sielert- Karlheinz Valtl – ISP (Institut für Sexualpädagogik) in der heutigen Sexualaufklärung - Frühsexualisierung

Im Folgenden möchten wir aufzeigen und belegen, wie die **emanzipatorische Sexualpädagogik**, maßgeblich geformt von **Helmut Kentler (Punkt 1)**, ihren Weg über das **ISP Dortmund (Punkt 4)** auch zu **Uwe Sielert (Punkt 2)** und **Karlheinz Valtl (Punkt 3)** nahm. Helmut Kentler wird heute als Schlüsselfigur und als einer der Hauptakteure pädosexueller Netzwerke betrachtet, der seine Position und Macht ausnutzte, um die Kontrolle über Fallführungen im Berliner Jugendamt zu übernehmen, mit der Folge der vielfachen „Kindeswohlgefährdung in öffentlicher Verantwortung“ Uwe Sielert, sein „Ziehsohn“, war wissenschaftlicher Leiter am Vorarlberger Schloss Hofen. Später übernahm Karlheinz Valtl (ebenso ausgebildet am ISP Dortmund) diese Tätigkeit und übt sie noch bis heute aus. Sexualpädagogen am Schloss Hofen werden nach dieser Vorlage ausgebildet und zur Sexualaufklärung an unseren Schulen eingesetzt (Laut Aussagen der Bildungsdirektion gibt es für externe sexualpädagogischer Angebote an Schulen ein Akkreditierungsverfahren des Österreichischen Jugendrotkreuz, doch die endgültige Entscheidung liegt bei den Schulen selbst, die dabei die Qualität und Eignung der Angebote eigenverantwortlich und sorgfältig zu prüfen haben). Im aktuellen **Grundsatzlerlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ (Punkt 5)** finden sich Themen, wie der Abbau von kulturell tradierten Geschlechterstereotypen, ein differenziertes Denken jenseits bipolarer, verengter Geschlechterbilder oder der Aufbau einer diversitätsorientierten Genderkompetenz, wieder – alles ebenso Grundlagen dieser emanzipatorischen Sexualpädagogik. **Die Standards der Sexualaufklärung in Europa (Punkt 6)** beinhalten eine Matrix für die verschiedenen Altersgruppen und sollen Rahmenkonzept für politische Entscheidungsträger, Bildungseinrichtungen, Gesundheitsbehörden, Expertinnen und Experten sein. Die **Give Broschüre des Bundesministeriums (Punkt 7)**, soll als Leitfaden für Lehrer zur Sexualaufklärung an Schulen dienen und den Kindern und Jugendlichen auf spielerische Art vermitteln, dass Beziehungs- und Familienformen. Nicht auf „Vater Mutter Kind(er)“ eingeschränkt oder dies als Ideal dargestellt werden sollen!

### 1.) Helmut Kentler

2022 veröffentlichte Hildesheimer Studie „Helmut Kentlers Wirken in der Berliner Kinder- und Jugendhilfe“.

Das „Kentler-Experiment“, das bislang noch als ein aus dem Ruder gelaufenes Resozialisierungsprojekt innerhalb Berlins abgetan werden konnte, ist nur die Spitze eines landesweit agierenden Pädophilen-Rings. Akademisch gebildete Pädophile mit einer Leidenschaft für pädagogische Disziplinen hatten sich bundesweit organisiert und gelernt, auf der Welle der sexuellen Befreiung zu surfen. Die Welle der Reformpädagogik hatten sie teils selbst mit angestoßen.

Das macht auch die Hildesheimer Studie deutlich: Die wissenschaftliche Fassade und das sich gegenseitig Bestätigen durch wissenschaftliche Gutachten, Empfehlungen und Publikationen waren die Schutzmauern um das pädosexuelle Netzwerk. Sein Fundament waren die guten persönlichen Kontakte in den Berliner Senat, zu den Mitarbeitern westdeutscher Jugendämter, zu Sozialarbeitern in Jugendheimen und auch in der Jugendarbeit der evangelischen Kirche. Über diese Strukturen hatte der Pädophilen-Ring Zugriff auf minderjährige Jungen.

Kentler hat seine pädophilen Phantasien in eine pseudowissenschaftliche Pädagogik fließen lassen, die an die Ideen der sexuellen Befreiung anknüpft. **Kinder seien vom Säuglingsalter an sexuelle Wesen**. Ihre Sexualität sei eine von Geburt an zu fördernde Grundfähigkeit, die wie Sprechen oder Laufen durch Übung erlernt werden müsse. Jedes Kind habe ein Recht auf ein eigenes Sexualleben. Daher sei es die Aufgabe der Sexualerziehung, Kindern und Jugendlichen „Begierde und Lust“ nach

dem Prinzip ‚Lernen durch Tun‘ zu ermöglichen und sie in eine selbstbestimmte Sexualität einzuführen. „Genau diese Befreiungsrhetorik wird zu einer pädagogischen Begründungsform, um die Grenzen zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität zu verwischen“, heißt es auch in der Hildesheimer Studie.

**Kaum einer der zahllosen Zeitungsberichte erwähnt, dass Kentler der Nestor der „emanzipatorischen Sexualpädagogik“ war. Die Sexualpädagogik, die heute von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und pro familia in moderne sexualpädagogische Konzepte gegossen und in sämtlichen Schulen und Kitas angewendet wird, beruht – teils noch wörtlich – auf der pädophilen Pädagogik Helmut Kentlers**

#### **Ziel der emanzipatorischen Sexualpädagogik:**

Kleinkinder im Alter von null bis sechs Jahren sollen lernen, „Lustgefühlen am eigenen Körper“ zu genießen, heißt es in dem Entwurf, und weiter: „Kinder entdecken ihre eigenen Geschlechtsteile, erforschen sie intensiv und möchten diese Erfahrungen mit anderen Kindern teilen. Sie lieben es zu spielen und entdecken ihren Körper zum Beispiel über Rollen- oder Bewegungsspiele.“ Die Kinder sollen ihre Sexspiele „mit gemeinsamen Absprachen“ begleiten und eine gegenseitige anale oder orale Penetration, wenn möglich, vermeiden – „aufgrund des Verletzungsrisikos“. Ziel sei es, dass die Kinder insgesamt „eine sexualfreundliche und sinnesfördernde Haltung“ entwickeln.

#### **Einflüsse dieser Sexualpädagogik am Beispiel des Bildungsplans für Kindergärten der Stadt Wien:**

##### d) Sexualität

Mädchen und Buben sind sexuelle Wesen. Kindliche Sexualität findet unter anderem Ausdruck im Lustempfinden, das durch Körper- und Hautkontakt, Temperaturreize, Fantasie, Erinnerung, ... entsteht und sich entfalten kann. Alle Kinder sollen im Kindergarten ein unbefangenes Verhältnis zu ihrem Körper und seinen Ausdrucksweisen entwickeln können. Ihre Fragen zu Sexualität benötigen klare und situationsangemessene Antworten. Sexualpädagogik geht aber weit über biologische Informationen hinaus. Eine geschlechtersensible Sexualpädagogik begleitet Mädchen und Buben dabei, ihre geschlechtliche Identität zu finden. Die Geschlechtszugehörigkeit eines Kindes ist ein wesentlicher Einflussfaktor für das gesamte Leben. Mädchen und Buben erproben im Spiel, was es heißt, männlich oder weiblich zu sein. Sie reproduzieren, variieren und überschreiten Geschlechterzuweisungen, z.B. im **Rollenspiel. Was wir unter Weiblichkeit oder Männlichkeit verstehen, also das soziale Geschlecht (gender), ist gesellschaftlich konstruiert und nicht biologisch festgeschrieben, es ist erlernt und damit veränderbar.** Um geschlechtsspezifische Einschränkungen von Mädchen und Buben zu vermindern, wird für sie das Spektrum von Interessen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen im Kindergarten erweitert

## 2.) Uwe Sielert

Deutscher Erziehungswissenschaftler und Sexualpädagoge. Nach dem umstrittenen Helmut Kentler, der ein Netzwerk zum Missbrauch von Kindern aufgebaut hatte, führte er die Sexualpädagogik weiter, und arbeitete an ihrer wissenschaftlichen Weiterentwicklung, institutionellen Verankerung sowie der Gestaltung von Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten

[www.kath.net](http://www.kath.net) › print › 68738

kath.net ✓

6. Aug. 2019 · Das ISP betreibt auch die Lehrgänge für Sexualpädagogik am Vorarlberger **Schloss Hofen**. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Uwe Sielert, einer der Mitbegründer des ISP, die...

**Das ISP betreibt auch die Lehrgänge für Sexualpädagogik am Vorarlberger Schloss Hofen. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Uwe Sielert**, einer der Mitbegründer des ISP, die fachliche Leitung liegt bei Reiner Wanielik, der für das ISP arbeitet. Sielert bezeichnet seinen Ansatz zur Sexualpädagogik als *„neo-emanzipatorisch“*

## 3.) Karlheinz Valtl

Wissenschaftlicher Beirat des ISP Dortmund, zusammen mit Uwe Sielert und aktuell Wissenschaftliche Leitung des Kurses Sexualpädagogik- Sexuelle Bildung am Schloss Hofen.

Gemeinsames Buch mit Uwe Sielert: Sexualpädagogik lehren

Weitere Veröffentlichungen:

(2017) Rechtspopulistische Angriffe gegen aufklärerische Sexualpädagogik

(2016) Rechte attackieren aufklärerische Sexualmoral

(2015): Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats des ISP zu den rechtspopulistischen Kampagnen gegen schulische Sexualpädagogik

## 4.) ISP Dortmund

**Von der Website:**

Die vielfältigen sexuellen Ausdrucksformen von Kindern können für Erwachsene überraschend, manchmal verunsichernd oder sogar beängstigend sein.

*Kindliche Sexualität und sexualpädagogisches Handeln in der Vorschulerziehung*

Körpererkunden, Doktorspiele, Neugierverhalten und Sinneslernen: Eine kundige, selbstsichere und respektvolle sexualpädagogische Begleitung von Kindern und deren sinnlich-körperlichen Lernprozessen in den Einrichtungen der Vorschulerziehung gehört zum Begleitungs-, zum Bildungsauftrag der Erzieher\*innen. Jedoch ist die Handlungssicherheit in den Kita- und Kindergartenteams oft gering und in problematisch erscheinenden Situationen fehlt eine fachliche Grundlage für sach- und menschengerechte Begleitung der Kinder und ihrer Eltern.

In der Tradition **emanzipatorischer Sexualpädagogik** stehend bezieht das isp Position zu gesellschaftlich-politischen Fragen. Es nimmt z. B. kritisch Stellung gegenüber Versuchen, **Normen für die Gestaltung von Sexualität** vorzugeben oder Sexualpädagogik politisch zu instrumentalisieren.

## 5.) Grundsatzterlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ aus dem Jahr 2018

Auszüge daraus lauten:

- Die staatlichen Einrichtungen haben demnach die Verpflichtung, durch geeignete und präventive Maßnahmen auch im Bildungsbereich die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, insbesondere auch durch den **Abbau von kulturell tradierten Geschlechterstereotypen** und patriarchalen Rollenzuweisungen.
- ein differenziertes Denken **jenseits bipolarer, verengter Geschlechterbilder** zu entwickeln und damit präventiv gegen Homophobie zu wirken.
- . bereit sind, den Einfluss von Stereotypen in Schule, Familie und Peergroups zu reflektieren,
- Eine wichtige Voraussetzung ist der Aufbau **einer diversitätsorientierten Genderkompetenz**. Sie ermöglicht, die Bedeutung von Geschlecht und von Gleichstellungsfragen im eigenen Arbeitsfeld auf der Grundlage von Wissen und Reflexion der eigenen Haltungen zu erkennen und auf dieser Basis professionell zu handeln.

### Was ist das Problem „zeitgemäßer Sexualpädagogik“ an Schulen?

Der „Grundsatzterlass Sexualpädagogik 2018“ regelt im Kindergarten und von Schuleintritt bis Schulaustritt den „sexuellen Kompetenzerwerb“ von Kindern und Jugendlichen als Teil des Persönlichkeitsbildungsauftrages der Schule. Damit wurde der klassische Aufklärungsunterricht durch eine Pädagogik ersetzt, bei der sich zwei grundsätzliche Probleme ergeben:

- 1.) Es handelt sich um eine **proaktiv-sexualisierende Pädagogik**: Das sexuelle Interesse soll ab Geburt geweckt werden, Erwachsene sollen durch gezielte Stimulation sexuelle Gefühle bei Kindern wecken und Raum bzw. Rückzugsmöglichkeiten schaffen für „Körperkompetenz“ (frühkindliche Masturbation, Doktorspiele). Die Sexualpädagogik nimmt an, dass Kinder „sexuelle Wesen“ seien und fördert damit eine subtile Entgrenzung von Erwachsener- zu Kindersexualität.
- 2.) 2.) Es wird eine **Akzeptanz (Hinnahme) bestimmter politischer Zielsetzungen durch die pädagogisierende Vermittlung angestrebt**, die unannehmbar sind: Politische Zielsetzungen sind u.a. selbstbestimmte Veränderung bzw. Wahl des Geschlechts (GenderTransgender), gesellschaftliche Entwertung der Familienstruktur durch Förderung gleichgeschlechtlicher Beziehungskonstellationen (Vielfalt), die Förderung „reproduktiver Rechte“ (Abtreibung, Leihmutterchaft, etc.), aktive Förderung zur frühzeitigen Aufnahme sexueller Erfahrungen, etc.

Der Inhalt des Grundsatzterlasses nimmt Bezug auf:

WHO-EURO Standards – diese stammen von der deutschen BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) in ihrer Funktion als WHO Kollaborationszentrum (Zusammenarbeit). Sie sind rechtlich vollkommen unverbindlich und reflektieren keine international verbindlichen Standards; sie wurden im Grundsatzterlass nur „erwähnt“ und besitzen keine rechtliche Relevanz für Schulen.

## **6.) Standards für Sexuaufklärung für Europa der WHO und BzGA**

Dienen als Grundlage zur Sexuaufklärung unserer Kinder an den Schulen, in denen Kinder von 0 - 4 Jahren zur Masturbation animiert werden und bereits mit 9-13 Jahren erste sexuelle Erfahrungen machen sollten. Eine Matrix für die Information, Fähigkeiten und Einstellung für die verschiedenen Altersgruppen finden sich ab Seite 43.

## **7.) GIVE Broschüre des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung**

Richtet sich an alle Lehrerinnen und Lehrer, die das vielschichtige Thema Sexualität im Unterricht ansprechend möchten und gibt einen Überblick über jene Kernthemen der Sexualpädagogik.

Auszüge aus der Broschüre:

Ein guter Rahmen zum Thema „Homo Hetero Bi Trans“ sind die vielfältigen Beziehungs- und Familienformen. **Nicht auf „Vater Mutter Kind(er)“ einschränken oder dies als Ideal darstellen!**

- Wird vermieden die Kinder und Jugendlichen **ohne Gründe in „die Mädchen“ und „die Jungen“** einzuteilen?
- Vermitteln, dass eine **zu präzise Definition von sexueller Orientierung nicht notwendig ist.**

Headlines aus Medienberichten zur Frühsexualisierung:

---

KEINE KONSEQUENZEN

## **Lehrerin zeigte Sexfilm im Aufklärungsunterricht**

Oberösterreich | 19.06.2024 22:30

Nachdem eine Pädagogin im Volksschulunterricht einen Sexfilm hergezeigt hatte, wurde das Disziplinarverfahren gegen sie eingestellt. Eltern werfen der Bildungsdirektion ignoranten Verhalten vor.

---

WIRBEL AN MITTELSCHULE

## **„Sexbuch“ für Zehnjährige bringt Eltern in Aufruhr**

Niederösterreich | 30.11.2024 14:45

Große Aufregung herrscht nach einem Tag der offenen Tür in einer Neuen Mittelschule im Bezirk Melk (NÖ). Denn als kleines Geschenk erhielten die Volksschüler ein Aufklärungsbüchlein mit auf den Weg. Darin gibt es nicht nur Bilder von Nackten, sondern auch ein „Sexlexikon“ und ein Gender-Rollenspiel.

KONDOME UND PORNOS

# Sexualkundeunterricht sorgt für heiße Debatte

Wien | 14.07.2022 06:00

Die Ferien haben erst begonnen, da wirft das neue Schuljahr schon seine Schatten voraus: Kondomübungen mit Sektgläsern und Porno-Verharmlosung - umstrittener Aufklärungsunterricht durch Vereine sorgt bei Eltern und Kindern für Verstörung.

WIENER VOLKSSCHULE

# „Sex mit Puppe“: Ministerium überprüft Vereine

Wien | 26.07.2021 17:00

Nachdem ein „Krone“-Bericht fragwürdige Praktiken im Sexualkundeunterricht an einer Wiener Volksschule enthüllt hat, ist jetzt die Politik gefordert. Das Bildungsministerium steht vor der Ernennung einer Kommission, die all jene Vereine bestimmt, die Aufklärungsarbeit an Schulen leisten dürfen. Eltern sollten wachsam sein!

SPRÖSSLINGE VERSTÖRT

# Riesen-Wirbel um Nacktfiguren im ORF-Kindergarten

Wien | 19.12.2024 06:00

Ein Plakat mit nackten (Transgender-) Menschen wurde im ORF-Betriebskindergarten aufgehängt. Als sich Eltern darüber beschwerten, haben ihre beiden Kinder den Betreuungsplatz verloren. Die Geschäftsleitung der Kiwi-Einrichtung plädierte für eine frühe Aufklärung schon für Einjährige.